

phantastisch!

ATLANTIS
ISSN 1616-8437

Ausgabe 2 : 2018
18. Jahrgang
€ 5,95

phantastisch!

neues aus anderen welten
www.phantastisch.net

70



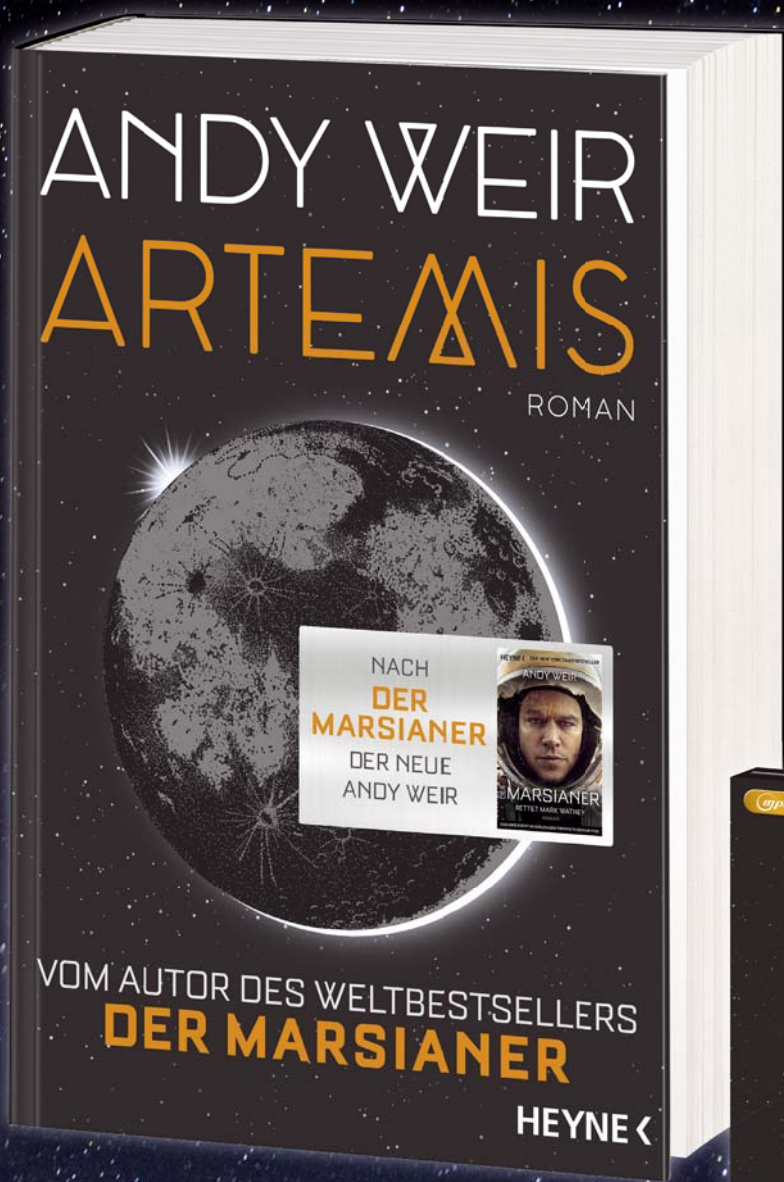
Lavie Tidhar | Rachel Bach | Lieven L. Litaer | Jan Niklas Meier
Achim Schnurrer | Horst Illmer | Christian Endres | Olaf Brill | Sonja Stöhr

Mit einer phantastischen Story von Angela und Karlheinz Steinmüller

Neu vom Autor des Weltbestsellers **DER MARSIANER**

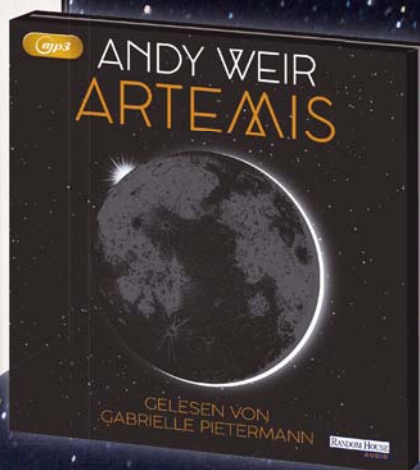
Ein spektakulärer Abenteuerroman in einer Zukunft,
die nicht mehr weit entfernt ist.

432 Seiten · € 15,- [D] · ISBN 978-3-453-27167-8 · Auch als E-Book und als Hörbuch erhältlich



Willkommen in Artemis!
Der ersten und einzigen Stadt
auf dem Mond.
Einwohnerzahl: Zweitausend.
Viele Millionäre, Wissenschaftler
und Touristen. Eine Kriminelle.

Lese- und Hörprobe unter heyne.de



Besuchen Sie uns auf diezukunft.de

HEYNE <

Liebe Freunde des phantastischen Genres,



die Faszination des Frankenstein-Mythos ist bis heute ungebrochen. Mary Shelleys Meisterwerk wurde im Jahr 1818 veröffentlicht und zählt bis heute zu den herausragenden Klassikern der phantastischen Literatur.

Im Roman studiert der junge Viktor Frankenstein an der Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt. Nach Jahren des Experimentierens entdeckt er dort das Geheimnis des Lebens und erweckt schließlich einen künstlichen Menschen.

Das Deutsche Medizinhistorische Museum in Ingolstadt feiert das Jubiläum »200 Jahre Frankenstein« mit einem vielfältigen Programm. Im Zentrum stehen dabei nicht Frankenstein oder seine schaurige Kreatur, sondern vielmehr die Autorin Mary Shelley, die Medizin ihrer Zeit und der alte und zugleich brandaktuelle Wunsch des Menschen, Leben zu schaffen (oder es zumindest zu optimieren).


Weitere Infos zum Programm gibt es auf der Homepage des Museums unter www.dmm-ingolstadt.de

Zu guter Letzt hier noch die Gewinner der Hardcover-Ausgabe von »Ein seltsamer Tag«: Alex Bendel (Coburg), Rolf Egler (Lübeck) und Oliver Rapp (Gelsenkirchen). Herzlichen Glückwunsch!

Und nun viel Spaß mit der *phantastisch!* Nr. 70.

Ihr und euer

Klaus Bollhöfener

 Klaus Bollhöfener
Karlsruher Str. 31
76437 Rastatt



leserforum@phantastisch.net



<http://www.phantastisch.net>



<http://forum.phantastisch.net>



<https://facebook.com/pages/phantastisch/533646616689293>



<https://twitter.com/phantastischnet>

immensum

phantastisch!

neues aus anderen welten
ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber:

Atlantis Verlag

Chefredakteur:

Klaus Bollhöfener
leserforum@phantastisch.net

update:

Horst Illmer

interviews:

Klaus Bollhöfener

bücher & autoren:

Klaus Bollhöfener

rezensionen:

Christian Humberg

comic & film:

Christian Endres &
Klaus Bollhöfener

story:

Christian Endres

Lektorat: Thomas Höhl, Christian Humberg, Armin Möhle, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer und Dieter Schmidt

Schlussredaktion: Horst Illmer, Klaus Bollhöfener

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Rachel Bach, Eva Bergschneider, Björn Bischoff, Steffen Boiselle, Olaf Brill, Christian Endres, Klaus N. Frick, Christina Hacker, Horst Illmer, Jürgen Kirchner, Carsten Kuhr, Lieven L. Litaer, Jan Niklas Meier, Armin Möhle, Achim Schnurrer, Angela und Karlheinz Steinmüller, Sonja Stöhr, Lavie Tidhar, Michael Vogt, Andreas Wolf

Social Media: Sonja Stöhr, Guido Latz

Cover: Michael Vogt

Layout/Gestaltung: Günter Puschmann

Belichtung/Druck: Saxoprint, Dresden

Auflage: 1500

phantastisch!

erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

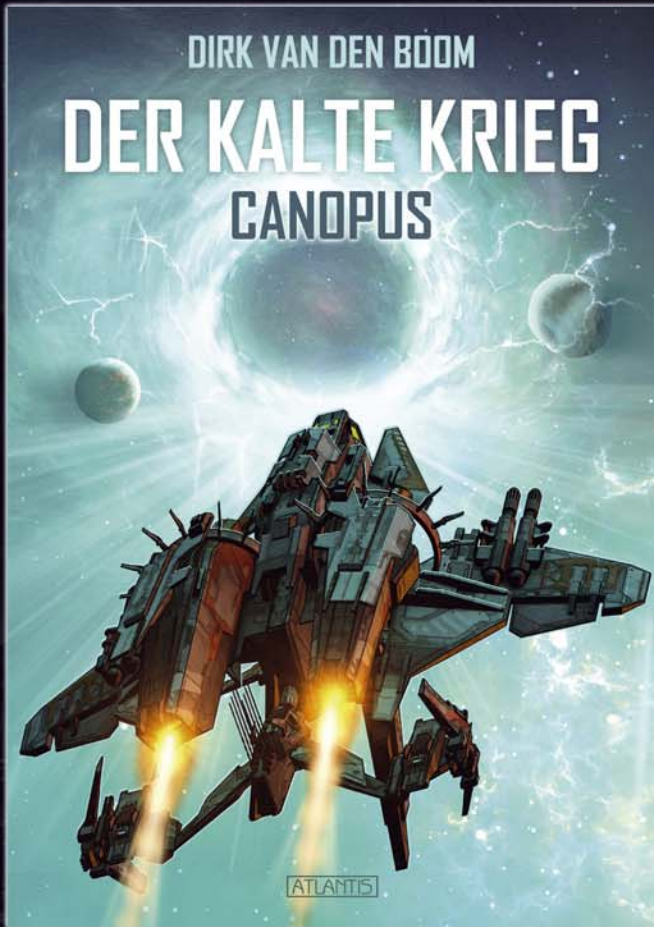
Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

im Internet: www.phantastisch.net
(Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen)

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom 1. Juni 2017.

Der Auftakt einer neuen Trilogie von Dirk van den Boom, dem Gewinner des Deutschen Science Fiction Preises!



Paperback und eBook



Hardcover mit Variant-Titelbild

Das Imperium der Menschen in ferner Zukunft: ein politischer und wirtschaftlicher Gigant auf tönernen Füßen, mit Feinden an allen Grenzen und einem aggressiven Kurs der Expansion.

In ihm leiden Menschen wie Außerirdische unter Kriegsbedingungen: Seit Jahren lebt das Imperium mit einem militärischen Konflikt, den es wahrscheinlich verlieren wird. Der »Kalte Krieg« zehrt an den Ressourcen und an den Nerven, innere Konflikte brechen auf und Loyalitäten werden infrage gestellt.

Mittendrin: ein aus dem Kriegsdienst entlassener Veteran, ein Sklave ohne Erinnerung an seine Identität, eine Wissenschaftlerin, deren Vergangenheit sie einholt, ein havariertes Frachterpilot, eine Soldatin und ein Waisenkind sowie eine Rebellin, die über Leichen geht. Ihr aller Leben wird unter mysteriösen Bedingungen miteinander verbunden und ihr Schicksal führt sie auf einen Kurs, der nach Canopus und weit darüber hinaus weist.

CANOPUS gibt es als Hardcover direkt beim Verlag (€ 14,90) und als Paperback (€ 13,90) und eBook (€ 8,99) überall im Handel.

www.atlantis-verlag.de



cover-art:
michael vogt



olaf brill
bob morane – der abenteurer
seite 32

rezensionen

IM HEFT:
G. Willow Wilson »Alif der Unsichtbare« Seite 12
Stephen King/Owen King »Sleeping Beauties« Seite 51
Lieven L. Litaer »Klingonisch für Einsteiger« Seite 51
Marc-Uwe Kling »Qualityland« Seite 63
Greg F. Gifune »Savages« Seite 75
Lawrence Block (Hrsg.) »Nighthawks« Seite 79

IM INTERNET
Douglas Preston & Lincoln Child
»Obsidian – Kammer des Schreckens«

interviews

- LAVIE TIDHAR: 13
»Über die nächsten 50 Jahre zu schreiben ist hart.«
Von Christian Endres
- RACHEL BACH: 44
»Jedes Genre braucht eine knallharte Frau, die reinhaut,
die Welt rettet und flachgelegt wird.« Von Christian Endres
- LIEVEN L. LITAER: 56
»Über klingonische Militärgeheimnisse darf ich nicht sprechen.«
Von Christina Hacker

bücher, autoren & mehr

- JAN NIKLAS MEIER: 16
Liebe geht durch den Magen – Notizen zum Kannibalismus
- ACHIM SCHNURRER: 24
Cinderella, Beelzebub und ich – Teil 2
- KLAUS N. FRICK: 31
Erinnerung an Ursula K. Le Guin
- SONJA STÖHR: 47
Phantastisches Lesefutter für jedes Alter –
Neue Kinder- und Jugendbücher
- HORST ILLMER: 52
Ein Toast auf Nr. 114! Nachruf auf ein einzigartiges Lexikon
- BJÖRN BISCHOFF: 54
Zeit des Erwachens – Über den Roman »Sleeping Beauties«
- CHRISTIAN ENDRES: 60
Knochenleser und Sonnensegler
- ACHIM SCHNURRER: 70
Drei phantastische Bücher
- EVA BERGSCHNEIDER: 74
Hommage an Pulp-Fiction und ein Plädoyer gegen das Vergessen
- ARMIN MÖHLE: 82
Ein Ausnahmeautor kehrt zurück
- HORST ILLMER: 84
Wünsch dir was!

rezensionen

- Andreas Wolf u. a.: 12
Literatur kritisch betrachtet
(auch Seiten 51, 63, 75, 79, 85)
Weitere Rezensionen unter www.phantastisch.net

comic & film

- OLAF BRILL: 32
Der Abenteurer – Henri Vernes' BOB MORANE
- JAN NIKLAS MEIER: 61
Voodoo, Propaganda und ein französischer Feind
- JÜRGEN KIRCHNER: 64
Auf, auf und davon – ein Superheld wird 80 – Teil 1 – Die Anfänge
- SONJA STÖHR: 76
Phantastisches Entenhausen
- OLAF BRILL & MICHAEL VOGT: 81
Ein seltsamer Tag – Teil 30

update

- HORST ILLMER: 7
Nachrichten & Neuerscheinungen

story

- ANGELA UND KARLHEINZ STEINMÜLLER: 72
Bücher müssen brennen!

rubriken

- Editorial 3
- Impressum 6
- Cartoon 6
- Gewinnspiel – Limitierter Sonderband »Die Chroniken von Azuhr« 53
- Intern 86

100% BUCHHANDEL!

von Steffen Boiselle





UPDATE von Horst Illmer Nachrichten & Neuerscheinungen

NACHRUFE

Sein Mentor Robert Bloch war stets voll des Lobes für ihn, sein Freund und Kollege Stephen King preiste ihn in höchsten Tönen: Am 24. Januar 2018 hat der amerikanische Horror-Schriftsteller **Jack Ketchum** im Alter von 71 Jahren den Kampf gegen den Krebs verloren.

Ketchum, der am 10. November 1946 in New Jersey das Licht der Welt erblickt hat und eigentlich **Dallas Mayr** hieß, zählte mehrere Jahrzehnte lang zu den drastischsten und härtesten Autoren der Szene, der im extremen Grauen stets die Abgründe, aber auch den Überlebenswillen der menschlichen Natur ausleuchtete – lange bevor es die werbewirksame Klassifizierung des *Extreme Horror* gab.

Mayr war nicht nur ein sympathischer und aufrichtiger Mann mit festen moralischen Vorstellungen, sondern auch ein starker Autor. Seine ebenso spannenden wie brutalen, oft unvergesslichen und zum Teil sozialkritischen Bücher, Novellen und Kurzgeschichten zeichneten sich immer durch eine glasklare und schnörkellose Sprache, effektive Charakterisierungen und gute Beobachtungen aus.

Bereits Anfang der 1980er-Jahre sorgte der ehemalige Lehrer, Schauspieler, Literaturagent und Holzverkäufer mit seinem ersten Kannibalen-Schocker »Beutezeit« für gewaltiges Aufsehen. Nicht weniger krass ist sein wohl bekanntester bzw. berüchtigtster Roman »The Girl Next Door« (deutsch: »Evil«), in dem ein junges Mädchen im Keller seiner Nachbarn gefoltert wird.

Darüber hinaus veröffentlichte der mit dem Bram Stoker Award und dem World Horror Convention Master Award ausgezeichnete Mayr als Jack Ketchum Thriller-Pageturner wie »Blutröt« oder »Jagdtrip«, das Noir-Kleinstadt-drama »The Lost«, den Weird Western »Die Schwestern« und den übernatürlich-phantastischen Thriller »Scar« mit Co-Autor Lucky McKee, der zudem mehrere Ketchum-Bücher verfilmte.

Auf Deutsch liegen Ketchums Werke bei Heyne Hardcore, Atlantis und Festa vor. [CE]

Völlig überraschend verstarb am 23. November 2017 der Schriftsteller, Übersetzer und Rollenspiel-Autor **André Wiesler** im Alter von nur 43 Jahren. Wiesler, der am 25. September 1974 in Wuppertal zur Welt kam, studierte in seiner Heimatstadt Germanistik, Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte.

Nachdem er 1997 für seine Kurzgeschichte »Freundschaft« den Hattinger Förderpreis erhielt, war er als Autor von Kurzgeschichten und Romanen für mehrere deutsche Verlage tätig und entwickelte für den Spieleverlag Ulisses neue Spiele und Konzepte. 2003 gewann er den Deutschen Rollenspielpreis.

Zu seinen erfolgreichsten Werken gehören eine Reihe von SHADOWN-Büchern für FanPro und Heyne, »Die Chroniken des



© Steve Thornton

Hagen von Stein« (Trilogie, 2007–2008, Heyne) sowie einige nicht ganz so ernst gemeinte »Abnehmen«-Ratgeber (ElySION). Wiesler übersetzte Romane von S. L. Viehl, Justina Robson und Tom Lloyd für Blanvalet und Heyne. Die deutsche Rollenspielerzunft verliert mit André Wiesler einen ihrer originellsten und interessantesten Köpfe.



© Sonja Beck

NEUE BÜCHER

Wir schreiben das Jahr 2028: Leon und Sally treten in Kopenhagen für Deutschland an. Es geht um die »11. Weltmeisterschaft im Leistungssex«, und wie echte Profis trainieren die beiden mehrmals täglich. Allerdings kommt es kurz vor den eigentlichen »Wettspielen« gleich zu mehreren Komplikationen.

Eine aufgeputzte Menge aus »besorgten Bürgern« belagert das Hotel der Wettkämpfer und demonstriert gegen diese politisch unkorrekten »Schweinereien«, zwei Morde zwingen die dänische Polizei zu unkonventionellen Maßnahmen – und Leon verliebt sich in seine Partnerin, was sich »leistungsmindernd« auswirken könnte.

Der 1964 in Esslingen geborene Autor **Helmut Krausser** lässt es in seinem neuesten Roman »Geschehnisse während der Weltmeisterschaft« (Berlin Verlag, ISBN 978-3-8270-1203-6, 240 Seiten) ordentlich krachen. Wieder einmal ein deutschsprachiger Zukunftsroman, der in so gar keine Genre-Ecke passt. Dafür kommt er mit einer viel zu künstlichen Sprachakrobatik und einer etwas unterkomplexen Idee an, die darauf hofft, dass jede Menge Sex und übertriebene Parallelen zur vermuteten Korruption im Profisport für einen Bestseller ausreichen.

Aber trotz einiger spektakulärer Abschnitte gelingt es Krausser nicht, mit diesem Werk zum deutschen **Michel Houellebecq** zu werden.



Mit »When She Woke« von 2011, das 2013 als »Die Geächteten« bei Bastei auf Deutsch erschienen ist, legte die Amerikanerin **Hillary Jordan** ein hochinteressantes, dystopisches Science-Fiction-Buch vor. Ihren Einstand als Romanautorin gab Jordan allerdings bereits 2008 mit »Mudbound«, das seither in fünfzehn Sprachen übersetzt und vom *Paste Magazine* zu einem der zehn besten Debüts der vergangenen Dekade gekürt wurde. Dank der Verfilmung durch Regisseurin **Dee Rees** erhielt das mustergültige Süd-



staatendrama, das Jordans literarischen Ruhm begründete, zehn Jahre nach seinem ursprünglichen Erscheinen als »Mudbound – Die Tränen von Mississippi« (Pendo, ISBN 978-3-86612-456-1, 377 Seiten, Paperback mit Klappenbroschur) doch noch eine deutsche Ausgabe. In diesem Fall gilt definitiv: besser spät als nie!

Denn die exzellent durchkomponierte, beeindruckend vielschichtige Geschichte über das harte Leben, den beiläufigen Sexismus und den brutalen und dennoch alltäglichen Rassismus im ländlichen Mississippi nach dem Zweiten Weltkrieg ist geschmeidig und packend geschrieben. Angeblich arbeitet Jordan derzeit an einer Fortsetzung. [CE]

Im 28. Jahrhundert hat die Menschheit den Weltraum besiedelt und dort Reißbrett-Städte erbaut, die alle Bedürfnisse der Siedler erfüllen sollen. Doch wie bei utopischen Idealen üblich, sieht die Wirklichkeit anders aus.

Die Oneiropole auf dem viele Lichtjahre von der Erde entfernten Planeten Rheit existiert seit zwei Jahrhunderten und befindet sich in einer Phase des steilen Niedergangs. Die Bewohner, gefangen in einer technisierten Traumwelt, erkennen dies fast zu spät. Kurz vor dem Zusammenbruch findet sich eine kleine Gruppe um den Wissenschaftler Aspi und seine Familie, die versucht, das Ruder noch herumzureißen. Aber der Untergang der Stadt scheint unvermeidlich ...

Traumstädte und fremde Planeten, die ein Eigenleben zu haben scheinen, sind tradierte Themen der Science Fiction. Genre-Klassiker, die einem dazu einfallen, sind unter anderem »Die andere Seite« von **Alfred Kubin** und »Solaris« von **Stanislaw Lem**. Es darf allerdings bezweifelt werden, dass der 1983 in Berlin geborene Germanist und Schriftsteller **Sebastian Guhr** bei seinem Erstlingsroman »Die Verbesserung unserer Träume« (Luftschacht, Wien, ISBN 978-3903081-14-7, Hardcover, 2017, 195 Seiten,) an solche Vorläufer dachte. Seine Sozialisation fand wohl mehr mit den MATRIX-Filmen und den Büchern von **Samuel R. Delany**, **Reinhard Jirgl** oder **Leif Randt** statt.

Bei der Suche nach neuen Erzählern, die sich mit ungewöhnlichen Themen und frischen Ideen in die phantastische Literatur einbringen, bin ich über diesen Titel gestolpert. Das relativ dünne Buch bietet eine überraschend intensive und komplex-fordernde Lektüre und gehört zu den interessantesten Neuentdeckungen des vergangenen Jahres.

In Italien ist der schmale Roman »La pelle dell'orso«, den **Matteo Righetto** 2013 veröffentlicht hat, ein Dauerbestseller, der sogar verfilmt wurde. Nun erschien mit »Das Fell des Bären« eine deutsche Übersetzung (Blessing, ISBN 978-3-89667-599-6, 160 Seiten, Hardcover).

Righettos Geschichte spielt 1963. Während **Martin Luther King** in Washington seine berühmte »I have a Dream«-Rede hält, leidet der dreizehnjährige Domenico in einem abgelegenen Bergdorf in den Dolomiten unter dem Jähzorn seines Vaters, der sich seit dem Tod der Mutter merklich verändert hat. Erst als die beiden losziehen, um im düsteren *Hexenwald* in den Bergen den riesigen *Teufelsbären* El Diàol zu jagen, der die ganze Region terrorisiert, nähern Vater und Sohn sich wieder an.

Um die Wandlung dieser brüchigen Beziehung oder die unberührte Natur des Gebirges zu beschreiben, braucht Righetto nur wenige Worte und noch weniger Dialog. Allerdings ist sein modernes Dolomiten-Märchen letztlich nicht ganz so kraftvoll wie erhofft – vermutlich, weil sich der 1972 geborene Dozent für Literatur im Zweifelsfall gern mal für das Klischee entscheidet.



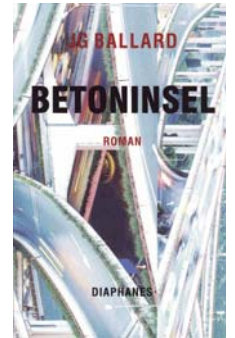
Trotzdem lohnt sich die Lektüre von »Das Fell des Bären«, das z.B. Fans von **William Faulkners** Jagdgeschichten um »Der Bär« von 1966 (deutsch in »Der große Wald« und »Go down, Moses«) oder **Joe R. Lansdales** seit viel zu langer Zeit vergriffenem »Der Teufelskeiler« von 1998 wie eine Bärenumarmung packen dürfte. [CE]

Es ist eigentlich immer ein Vergnügen, Romane von **J. G. Ballard** zu lesen – und es führt einen (fast) immer an den Rand der Verzweiflung, wie hellstichtig und unparteiisch dieser englische Autor seine Mitmenschen beobachtet hat.

So auch in »Concrete Island«, seinem erstmals 1973 erschienenen Buch über einen modernen Autofahrer-Robinson, das unter dem Titel »Betoninsel« (ISBN 978-3-03734-978-6) soeben im Diaphanes Verlag neu aufgelegt wurde. Darin schildert Ballard die Erlebnisse eines Architekten, der nach einem Autounfall auf einem Grünstreifen zwischen zwei Schnellstraßen strandet.

Seine Versuche, Hilfe zu erlangen oder gar diese »Betoninsel« wieder zu verlassen, scheitern allesamt an der Ignoranz und Abgestumpftheit der anderen Verkehrsteilnehmer. Schon die Idee, den Fuß vom Gas zu nehmen, scheint für den modernen Autofahrer eine unzumutbare Vorstellung. Schließlich richtet sich Robert Maitland in dieser »Zwischenwelt« ein, so gut es geht – und findet mehr als nur einen Freitag als Gefährten ...

Die Übersetzung von **Herbert Genzmer** aus dem Jahr 1992 wurde für die Neuauflage »revidiert« (was auch immer das heißen mag), die 175 Seiten des kartonierten Buchs enthalten nur den Romantext – obwohl ein paar kommentierende Worte ja niemals schaden –, aber es ist schön, dass dieses verstörende Meisterwerk wieder lieferbar ist.



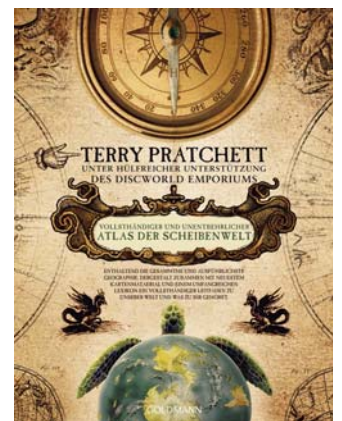
Die Scheibenwelt von Sir **Terry Pratchett** (1948–2015) zählt zu den flachsten, aber fraglos größten und großartigsten Weltenschöpfungen der Fantasy und der Science Fiction. Klar, dass so eine lebendige und reichhaltige Welt auch ordentliches Kartenmaterial braucht!

1995 erschien im englischen Original die erste Version des »Atlas der Scheibenwelt« als »The Discworld Map«, den Pratchett damals zusammen mit **Stephen Briggs** und Illust

ator **Stephen Player** erarbeitete. 2015 kam die neueste Ausgabe des Atlas heraus, an dem die Merchandise-Spezialisten und Sternenschildkröten-Experten des *The Discworld Emporium* kräftig mitwirkten.

Nun liegt ihr aktuellster »Vollständiger und Unentbehrlicher Atlas der Scheibenwelt« erstmals auf Deutsch vor – die abenteuerliche, übermotiviertere Scheibenwelt-Orthografie im Untertitel inklusive (Goldmann, ISBN 978-3-442-31477-5, 128 Seiten, Hardcover).

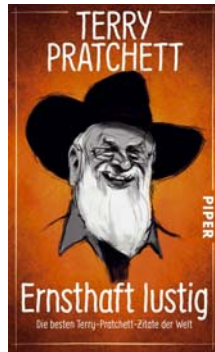
Ein schönes Artefakt ist er geworden, dieser Atlas der wichtigsten Orte und Länder auf der Scheibenwelt: ein Hardcover in einem stabilen Pappumschlag mit Gummiband, damit die zusammenfaltbare, ansonsten fast einen stolzen Quadratmeter messende Discworld-Karte nicht herausfällt. Das Buch selbst wurde wie ein Werk aus einer Druckerei in der fortschrittlichsten Scheibenwelt-Metropole Ankh-Morpork aufgemacht, mit Illustrationen und fiktiven Werbeanzeigen zwischen den Lexikoneinträgen, und alles in der Farbpalette des prächtigen *Thaumicalor*.



Mit diesem Atlas der Scheibenwelt und dem genauso hübsch gestalteten Stadtführer von Ankh-Morpork, der zuvor veröffentlicht wurde, verläuft man sich garantiert nicht in den Weiten der Genre-Literatur und findet stattdessen einige der besten Orte im literarischen Multiversum.

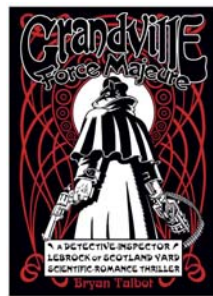
Pratchetts Zitatensammlung »Seriously Funny« von 2016 hat derweil als »Ernsthaft lustig« (Piper, ISBN 978-3-492-70451-9, 128 Seiten, Hardcover) eine deutschsprachige Ausgabe erhalten, die **Andreas Brandhorst** ins Deutsche übertrug. Die Zitate stammen von älteren und jüngeren Scheibenwelt-Romanen, aus der Pratchett/Gaiman-Kollaboration »Ein gutes Omen« und in einem Fall sogar aus »Wühler«, mit ein paar nichtbelletristischen Ausreißern aus einem Interview, einem Zeitungsbeitrag oder der aus heutiger Sicht geradezu antiken Usernet-Gruppe *alt.fan.pratchett*. Das Cover des deutschen Hardcover besorgte **Kate Oleska**, die viele der Pratchett-Bücher und Scheibenwelt-Neuausgaben bei Piper mit einem Titelbild versah – einige davon dienen in »Ernsthaft lustig« als Kapitelillustrationen zwischen den Kategorien, in denen die Zitate thematisch gebündelt wurden. Im Kontext seiner Bücher fühlen sich Sir Terrys weise Worte letztlich am wohlsten, und ein paarmal ist es mit dem Setzer durchgegangen.

Trotzdem ein amüsantes Gimmick-Buch für Fans, das vor allem Lust macht, mal wieder einen Lieblings-Pratchett aus dem Regal zu ziehen. [CE]



Der englische Comic-Künstler **Bryan Talbot** bringt seine seit 2009 laufende Graphic-Novel-Serie GRANDVILLE im fünften (und vorläufig wohl letzten) Band »Grandville Force Majeure« (Jonathan Cape, ISBN 978-1-91070-224-8, 170 Seiten, Hardcover) zu einem fulminantem Abschluss.

Durch finstere Intrigen gerät der Serienheld Detective Inspector LeBrock von Scotland Yard in die Schusslinie sowohl seiner eigenen Behörde als auch jeder Menge Verbrecher, die ihr Mütchen an ihm kühlen wollen. Trotz der Unterstützung durch seinen Kollegen Sergeant Ratzl und seine Geliebte Billie gelingt es LeBrock jedoch nicht, den finsternen Plänen von Tiberius Koenig, dem genialen Gangsterboss von Grandville, Entscheidendes entgegenzusetzen. Das Schicksal nimmt unerbittlich seinen Lauf ... Die von Talbot sowohl geschriebene wie gezeichnete Geschichte um den unbestechlichen Polizei-Dachs LeBrock erreicht in »Grandville Force Majeure« einen neuen Höhepunkt und bildet einen würdigen Abschluss dieser Reihe. Wundervoller Gimmick von Verlag und Künstler ist ein »Anti-Spoiler-Siegel« in Form einer schwarzen Kunststoffolie, die verhindert, dass man im Laden mal schnell die letzten zwanzig Seiten aufblättert, um zu sehen, wie dieser superspannende »Scientific Romance Thriller« ausgeht. In Ruhe zu Hause gelesen, macht das ja auch viel mehr Spaß.



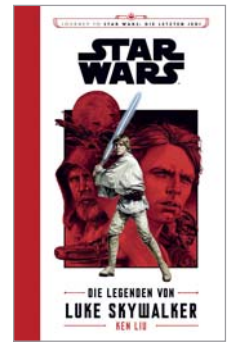
Der zu Recht vielfach preisgekrönte **Ken Liu** gehört zu den besten Kurzgeschichtenautoren, die das phantastische Genre derzeit zu bieten hat. Seine englischsprachige Erzählensammlung »The Paper Menagerie and Other Stories« muss man einfach gelesen haben! Außerdem ist der internationale Aufschwung chinesischer Science Fiction zum Teil Ken Liu zu verdanken, der als Anthologie-Herausgeber und vor allem als amerikanischer Übersetzer von **Cixin Liu** »Die drei Sonnen« einen erheblichen Beitrag zur Verbreitung der Zukunftsliteratur aus China leistete.

Jetzt hat Ken Liu als Autor eine klassische Auftragsarbeit gelie-

fert, die man sich gern mal anschaut, zumal sie auch für jüngere Leser und Fans geeignet ist: Pünktlich zum Kinostart von »STAR WARS: Die letzten Jedi« erschien auf Deutsch Lius Kurzgeschichtensammlung »STAR WARS – Die Legenden von Luke Skywalker« (Panini, ISBN 978-3-8332-3570-2, 346 Seiten, Paperback mit Klappenbroschur), in denen aus verschiedenen Perspektiven Wahrheiten und Mythen über den berühmten Jedi zum Besten gegeben werden. Das Titelbild und die Graustufenillustrationen des Buchs stammen vom bekannten Comic-Künstler **J. G. Jones**, der u.a. **Mark Millars** »Wanted« und **Grant Morrisons** »Marvel Boy« bebildert hat.

Liu kann in seinen Texten zwar nie so glänzen wie anderswo, hat jedoch spürbar Spaß daran, ein bisschen Schabernack mit dem STAR-WARS-Universum zu treiben – etwa wenn er die Rebellion in einer Story zu einer Truppe Trickbetrüger macht oder andere Geschichten aus der Sicht eines Droiden oder eines Flohs auf dem Kopf von Jabbas affigem Hofnarren schildert.

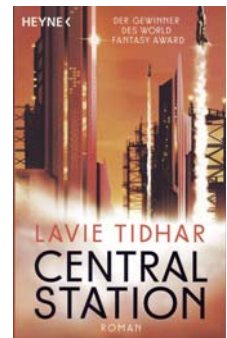
Fans von STAR WARS bzw. Ken Liu holen sich das Buch als Snack für Zwischendurch und zum Schmunzeln, und alles ist gut. Wer die Macht *spüren* will, liest Lius Best-of-Band »The Paper Menagerie«. [CE]



Hin und wieder fragt man sich ja schon, was in den Köpfen der Programm-Verantwortlichen in den deutschen Science-Fiction-Verlagen so vorgeht. Aber wenn man nur lange genug wartet, kommt ja doch das eine oder andere dringend benötigte Buch in die Läden. Also: Hipp, Hipp, Hurra, der neue **Lavie Tidhar** ist da! Sein »Central Station« betiteltes Werk (Heyne, ISBN 978-3-453-31881-6, 350 Seiten) ist eine klassische »Fix-up-Novel«, also ein »Roman«, der aus zusammengehörigen Kurzgeschichten und einer Rahmenhandlung zusammengesetzt ist. Einige der besten klassischen Science-Fiction-Titel (wie **Clifford D. Simak** »Als es noch Menschen gab« oder **Ray Bradburys** »Mars-Chroniken«) gehören in diese Gattung.

Tidhars Geschichten sind in den vergangenen Jahren an verstreuten Stellen erschienen, wurden oft in die diversen »Year's Best«-Anthologien aufgenommen und erzählen vom Leben zukünftiger Menschen, nicht nur im Weltall, sondern auch an so »exotischen« Orten wie Tel Aviv.

Tidhar erweist sich in seiner manchmal fast lyrischen Stilistik und seiner sensiblen Empathie für nicht-westlich geprägte Kulturen als eine der wichtigsten und lesenswertesten Stimmen der Gegenwarts-Science-Fiction.



Der im idyllischen Taubertal heimische Krimiautor und Lektor **Horst-Dieter Radke** hat seiner Liebe zur phantastischen Literatur und zur Kurzgeschichte freien Lauf gelassen und mit »Das Einhorn in Paris« (BoD, ISBN 978-3-7460-3685-4, 128 Seiten, kartoniert) eine Sammlung phantastischer Erzählungen veröffentlicht.

Der Titelbeitrag ist mit gut 50 Seiten der zugleich umfangreichste und gelungenste Teil dieses schmalen Bändchens. Das in den Weiten des Weltraums auf einer Alternativwelt lebende einzige Einhorn des Universums kehrt nach langer Abwesenheit wieder einmal zur Erde zurück, um in seiner alten Heimat nach dem Rechten zu

